



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XXXIV.**

**1667**

Wien / vom 6. Augusti.



**A**l verwichnen Donnerstag zwischen  
11. vnd 12. Uhr Mittags / hat der all-  
waltende G. Ott den Fürsten Gon-  
zaga / nach vorhergehender Beichte vnd  
vollbrachter H. Communion / von diesem  
zeitlichen in das ewige Leben / im 63. Jahr  
seines Alters / abgefodert / frühe morgens  
hat er zwar die Disposition seiner Güter  
vnd Verlassenschaft ordentlich massen  
gestellt / nach dem es aber verfertiget war /  
vnd allein die eygenhändige Unterschrift  
darbey erfordert wurde / hat ihne der Zu-

stand dergestalten überpleet / daß er gleich darauff Todts verblichen / vnd  
also das nunmehr auffgerichtete Testament unvollkommen hinderlassen.  
Die allhiefige Statt-Guardi Obristen Stell / solle Ihre Fürstl. Gn.  
Herrn Marggraffen Leopolden von Baden / vnd des Kriegs-Kath Pra-  
sidenten Ampt Ihr Excellenz dem General Leutenandt Herrn Graffen  
Montecuculi / im Fahl ihn die stäte Unpäßlichkeit darvon nicht abhalten  
wird / verlyhen werden / auff welchen Fahl dann Hochgedachter Herz  
Marggraff solche auch erhalten wird. Die bey der verwittibten Käyse-  
rin ebnermassen gehabte Obriste Hoffmeister Stell / solle von Ihr  
Majest. der verwittibten Käyserin / dem Käyserl. geheimen Rath Herrn  
Graffen Maradas allernädigist zugesagt worden seyn.

Gestern ist bey nächtelicher Weil vmb 1. Uhr / nach vollndtem  
Abendmahl / zwischen dem Herrn Graffen von Sauraw / vnd Graffen  
von Rottmannsdorff / beyde auß Steyr / einiger Widerwillen entstan-  
den / darauff von beyden der Dägen gezückt / vnd auffeinander / in bey-  
seyn des Graffen Kiesel / loßgangen / darbey der von Rottmannsdorff  
mit einer tödtlichen Wunden an der Brust oberhalb des Herzens zu Bo-  
den gefallen / vnd bald hernach mit Todt abgangen / der Thäter hat sich  
alsobalden in ein Kloster salviert / Herr Graff Kiesel / als er sich darzwi-  
schen legen vnd sie verhindern wolte / ist durch den Arm gestochen / vnd

¶

in der

In der Hand verlegt worden. Ihr Kayf. Majest. haben nach Überlegung der Sachendilich des jüngst angelangten Moskowitzischen Gesandten Credential-Schreiben für bekandt angenommen vnd approbirt / auch beschloffen ihme disen Tagen die Audiens zuertheilen. Dem Fürst Carl von Lothringen seynd 400000. Thaler / welche er zu incamirung seines Vorhabens / vnd Gewinnung der Polnischen Adelschafft anzulegen / beschloffen / durch Wechsel allhero remittirt worden / vnd wird eine grössere Summa auch zu disem End bald folgen.

Solln vom 1. Augusti.

Allhier ist man der Chur- vnd Fürstlichen Gesandten / so in Spania gewesen täglich gewärtig / vmb weiter nach Haus zukehren. Aus Flan- dern berichtens / das der König in Franckreich der Regierung von Spanien 40. Tag Bedenk-Zeit geben / die ihme präzendirte Plaz als Newport / so zu Fürne gehörig / Conde zu Aelst / Charlemon zu Binge / vnd dergleichen andere Plaz gutwillig zueciren / im widrigen sie mit den Wasser gesucht werden müssen / der Herren Staaden Abgesandter Herz von Weuning / vnd der Brüsslerische Deputierte Herz von Bergeset zu Paris / bemühen sich sehr / ein Accommodament in diser Streitigkeit zufinden. Der Königl. Dänische Prinz befindet sich noch im Haag / präparirt sich zur Abreys nach Franckreich. Indessen seyn die Streitigkeiten zwischen Engelland vnd Dennemarc / durch Vermittlung der Herren Staaden von Holland / auch auff gutem Weeg / beygelegt zu werden. Der Königin Franckreich bemühet sich sehr / den König in Engelland / von der mit Holland getrachten Allianz / abwendig zumachen / zu dem Ende auch allbereit köstliche Präsenten dahin gesandt / allein die Absandung des Colberts bleibe noch mit männiglichs Verwunderung vermitlen. Inr Haag seyn Commissarien angestellt / welche alle von Anno 1662. bishero newgeworbne Völcker beschreiben / dieselbe entweder abhandeln / oder auff gewisse Condition in newe Dienst nehmen solten. Man versichert / das Franckreich vnd Engelland die Herren Staaden zugleich dahin vermögen wollen / das der Prinz von Oranien in diejenige Autoritet vnd Commando über die Flotten vnd Armeen / wie es seine Vorfahren gehabt / möchte gesetzt werden / darzu zwar etliche Provinzen inclinieren / Holland aber vnd Antwerpen / wollen nichts darvon hören.

Dans

Hamburg vom 4. August.

Vor Stockholm hat man/ daß sich der daselbst anwesende Französische Gesandte Herz Pontpoué/ die alte/ zwischen seinem König vnd der Cron Schweden gepflanzte Freundschaft zuernewern/ sehr bemühet. Die Spanische Werbungen allhier vnd ir Dankig haben nunmehr ihre Endschafft erzeicht. Zu Dankig werden unterschiedliche neue Schanzen gebawt/ die Statt wegen herbeynahender Gefahr zubefreyen. Allhier befindet sich der Herzog von Parma/ eine Keyß durch Teutschland vorzunehmen. Ihre Churfürstl. Durchl. von Brandenburg werden gleichem dero Keyß in Preussen den 8. ditz Monats fortsetzen.

Oderstrom vom 4. Augusti.

Zu Lübeck währet die Zusammenkunft der Ansee-Stätten Gesandten noch immer/ die Ursach dessen soll theils dem Verlaut nach seyn/ wegen des zu London abgebrandteten Stallhoffs/ ob man solchen wider erbawen/ oder der Gerechtigkeit sich begeben/ vnd die Stell jemand anderer überlassen solle.

Vor wenig Tagen zog der Fürst von Glücksburg mit seiner ganzen Hoffstatt incognito hierdurch nach Wolffenbüttel/ von etlichen wird vermuthet daß er auff Berlin/ Ihre Churfürstlich Durchl. von Brandenburg zubesuchen/ passiren werde. Auß Lemberg continuirt / daß 4000. Tartarn vnd 2000. Cossacken fertig stehen/ vnd der Cham mit der Armee selbstern auch hernach komme/ der Groß-Feldherr hat vom dem Dorozenko ein Schreiben erhalten/ in welchem er sich obligiert/ seiner Königl. Majestät getrew zudürnen/ die Moscowitisch Armee aber ist meist zerstöhrt.

Dankig vom 1. Augusti.

Obwolen man in Hoffnung gelebt/ der König in Polen/ seines bestern erkläret/ vnd die Cron die Zeit seines Lebens nicht abzulegen/ vnd deswegen nochmalen alle Beywohnschafft zu Jhr Majest. geschickt/ sich wegen dessen endliche Resolution gnädig zubegehren/ so bleiben doch Jhr Majest. bey vorigem/ vnd wollen etliche Grosse daß die Abdicierung der Cron bereit wider geschehen seye.

Ein anders auß Wien vom 2. Augusti.

Auß Warschau meldten Particular-Schreiben vom 24. Passato/ daß der allborten arrivirte Tartarische Gesandte/ die von 6. Jahren her wssigene Stipendia, der jährlich versprochenen 40000. Thaler an die Polnis

Polnische Republic begehrt/ widrigen Falls betrohet er/ daß der Cham die mit derselben habende Verbündnuß auffheben / vnd den Krieg an Fänden werde. Die Littawische Armee wäre nunmehr wider alle Königl. Ordre gegen Polen/ vmb sich mit selbiger Militis zuconjungieren/ auffgebrochen / darumb dann alle Königl. Mandata von allen verworffen/ vnd nicht acceptirt werden / sondern ein jeglicher/ nach Aufweisung ihrer Gefäß / die Richtschnur leget. Heut oder morgen wird der Türkische Envoye zur Schwecchet erwartet.

Ihr Excellenz Herz General Leutenandt Montecuculi haben die conferierte Hoff-Kriegs Präsidenten Stell allervntertänigst acceptirt / derowegen dieselbe anheut das gewöhnliche Iuramentum in dem Geheimen Rath abgelegt. Wegen Candia hat man/ daß mit Anfass vilfältigen Stürmen ein grosse Anzahl Türcken gebliben/ vnd der Venetische General Nam neben andern Officiern Tode seye.

Verschinen Sambstag hat die Moscowinische Gesandtschaft bey Ihro Käyserl. Majestät Audienz gehabt/ weil aber dero Legation nit anhero/ sondern allein an die Venetianische Republic/ als hat man bis hero von deren Anbringen auch nichts vernemmen können/ als daß dieselbe vmb freyen Paß vnd Repaß angehalten haben. Herz Lelio Author der Orientalischen Compagnia ist von Adrianopel anhero gelangt/ derselbe berichtet wie daß die nach Türckey gebrachte Wahren eysfertig verkaufft/ vnd deren nit genug dahin gebracht werden können. Von Ihro Käys. Majest. ist die Abbtchen Fulda dem Catholischen Fürsten von Dursach allernädigst verlihen worden.

Venedig vom 10. Augusti

Von Livorno hat man/ daß etliche Französische Schiff 3. Barbarische 60. Weil von Algierz bestritten vnd erobert / als sie eben mit reicher Beuth nach Hauff gewollt / 120. Türcken zu Selaven gemacht / vnd 37. Christen erledigt / daß auch die Tripoliner eine grosse Niederlag von den Mohren erlitten. Auf Dalmatia / daß die Morlacken zwey Tag reyß in des Feinds Land gethan / mit grossem Raub an Vieh vnd etlich gefangnen widerumb juruck kommen. Brieff von Corfu berichten / daß abermal 12000. Türcken in Morea kommen / nacher Canea überbracht zuwerden. Die Königl. Spanische Regierung hat dem ViceKé zu Napoli die eplige Absändig selbiger / vnd der Sicilianischen Galleern mit 1000. Mann vnd 50000. Realen nacher Levante nochmalen commandiert.

E R D E.